Frankreich will keinen Frieden, sagt Lloyd George.

Ganz Europa von entzündbarem Haß und Rachegeist durchtränkt. — Amerika und England vor den Kopf gestoßen. — Verurteilung Krupps brutaler als russische Arroganz. — Fochs europäische Kriegsrüstungen.

Im „New York American" erschien ein Spezialkabel des früheren britischen Premierministers Lloyd George, in dem dieser den französischen Machthabern einige ungeschminkte Wahrheiten sagt und ihre brutalen und annaßenden Methoden im Vorgehen gegen Deutschland an den Pranger stellt. Gleich zu Beginn seiner bemerkenswerten Ausführungen geißelt Lloyd George die „wilde Verurteilung" des Oberhauptes der größten Industriefirma an der Ruhr, wenn nicht Europas, zu fünfzehn Jahren Gefängnis und erklärt, daß diesem Urteile, durch welches die Regierungen Frankreichs und Belgiens ihre Zurückweisung der deutschen Offerte fühlbarer gestalten wollten, eine großtuerische Geste der Brutalität anhafte, die Rücksichtslosigkeit zu behandeln."

„Es kam in einem Augenblicke, in dem die deutsche Regierung gerade ein Friedensangebot gemacht hatte und jener Verbündete Frankreichs, der sich die größten Opfer im Kriege auferlegt hatte, um Frankreich und Belgien vor dem Ruin zu retten, in die französische Regierung drang, jene Offerte wenigstens als Ausgangspunkt zur Diskussion anbeute. Er fährt dann fort:

Kurzsichtiger als russische Arroganz.

Als Antwort darauf habe Frankreich die deutsche Note als ein Vergehen behandelt, ein jedes Anstandsgefühl der Welt empörendes Strafurteil verkündet und sich geweigert, mit einem treuen Verbündeten in Zeiten der Not auch nur den Ton seiner für alle Alliierten wesentlichen Erwiderung zu besprechen. Russische Arroganz habe in ihren tölpelhaftesten Tagen kein solches Beispiel plumper und kurzsichtiger Unfähigkeit gegeben, und man müsse Lord Robert Cecils Behauptung zustimmen, daß es sehr schwierig sei, die französische Haltung mit der Ueberzeugung in Einklang zu bringen, daß die französische Regierung eine Beilegung wünsche.

Schiedsgericht verschmäht.

Der britische Staatsmann schildert sodann den Inhalt der deutschen Offerte und betont besonders die Wichtigkeit der Erklärung, daß die deutsche Regierung bereit sei, das ganze Reparationsproblem einer durch politische Erwägungen unbeeinflußten Kommission zu unterbreiten, wie es von Staatssekretär Hughes vorgeschlagen worden ist. Ferner habe sich die deutsche Regierung bereit erklärt, alle nationalen Hilfsquellen an Garantien für die gewünschte Arbeit zu beteiligen und alle künftigen Streitfragen schiedsgerichtlicher Entscheidung zu überlassen, um den dauernden Frieden zwischen Deutschland und Frankreich zu sichern. Gefordert worden seien nur die Räumung der Ruhr binnen kürzester Frist und die Wiederherstellung der durch den Vertrag festgesetzten Lage im Rheinland. Die Regierungen Frankreichs und Belgiens aber bestehen auf den im Mai 1921 festgesetzten Zahlungen und weigern sich, auf die sehr zweifelhaften „C"-Bonds in Höhe von $21,250,000,000 zu verzichten. Sie verhöhnen den Vorschlag des Staatssekretärs Hughes und bezeichnen das bedeutsame Angebot Deutschlands als „einen Ausdruck systematischer Revolte gegen den Vertrag von Versailles."

Die wahre Bedeutung.

Die wahre Stimmung und der Zweck der unversöhnlichen Haltung seien aus zwei Sätzen ersichtlich. In dem einen erklärten die Regierungen Belgiens und Frankreichs, daß sie keinen deutschen Vorschlag in Erwägung ziehen können, während der Widerstand andauerte. Mit anderen Worten: Absolutes Unterwerfen den französischen Plänen an der Ruhr ist Vorbedingung. Der zweite Satz bekräftigt den Entschluß, neu besetztes Gebiet, nur in Uebereinstimmung mit den Maßnahmen und im Verhältnis zu geleisteten Zahlungen zu räumen.

„Es soll auf einer unmöglichen Zahlung bestanden werden. Okkupationskosten sollen darauf geschlagen werden, und bis beide liquidiert sind, sollen die französischen Armeen im Besitze der reichsten Gebiete in Deutschland bleiben," sagt Lloyd George und fügt hinzu: „Inzwischen wird dem britischen Reiche und den Vereinigten Staaten von Amerika, die Frankreich, mit ungeheuren Kosten an Leben und Geld, vor einer ähnlichen Demütigung bewahrten, wie jener, welche es jetzt Deutschland auferlegt, so gut wie erklärt, wenn sie Vorschläge zu machen wagen, sich um ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern. Keine Einmischung wird von Mittlern irgendeiner Art geduldet werden."

Nur Mindestangebot.

In den Ausführungen des früheren Premiers wird sodann zugegeben, daß die von Deutschland angebotene Reparationssumme ungenügend sei, aber die deutsche Regierung sei sich dieser Tatsache bewußt gewesen und habe die Zahlen nur als Grundlage für die Unterhandlungen genannt. Kein Anwalt, der sein Geschäft verstehe, werde sofort die Zahl nennen, die er schließlich zu bezahlen bereit sei. Beharrlichkeit und ehrliches Bemühen müßten immer zu einer schließlichen Vereinbarung führen. Guter Wille könne jeden Abgrund überbrücken, bedingungslose Uebergabe, auf die zwischen unabhängigen Körperschaften bestanden werde, sei ein sicherer Vorläufer zu erneuten Disputen. Die Tatsache, daß Deutschlands Angebot nicht den Anforderungen entspreche, sei daher kein hinreichender Grund für die Ablehnung, mit seinen Vertretern zu konferieren und zu bestimmen, wieviel bezahlt werden sollte und was die beste Zahlungsart sei.

Der Hughes'sche Vorschlag.

Um so ungerechtfertigter erscheine die peremptorische Zurückweisung der deutschen Offerte, weil diese nicht mit dem ungenügenden Reparationsangebote abschloß, sondern die berühmten New Haven-Vorschläge des Staatssekretärs Hughes tatsächlich akzeptierte. Herr Hughes habe klargelegt, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, bei einer solchen Untersuchung zu helfen, und dadurch sei der Rede solche gewichtige Bedeutung verliehen worden. Lloyd George erzählt, er habe, als er jene Rede las, dieselbe für so bedeutsam gehalten, daß er von Spanien aus an britische und amerikanische Zeitungen kabelte und seiner ernsten Hoffnung Ausdruck verlieh, daß die Alliierten, die sich gerade zur Beratung in Paris versammelten, sie sofort in Erwägung ziehen und danach handeln würden. Sie sei ihm als eine große Gelegenheit erschienen, eine Frage, die Europa fast zur Nervenlähmung quäle, auf einen Pfad zu leiten, der zu einer wahren Beilegung führen müsse. Um so mehr Erstaune ihn die plumpe Gleichgültigkeit, mit welcher der Vorschlag von den alliierten Regierungen behandelt wurde. Jede Erklärung, die er dafür finden könne, werfe kein gutes Licht auf die Art und Weise, auf welche jene Konferenz-Verhandlungen gehandhabt wurden.

Ausbeuter scheuen Amerika.

„Ich kann verstehen, daß jene, die Reparationen zu ihren eigenen Zwecken auszubeuten wünschen, begierig sind, Amerika aus dem Geschäft herauszuhalten. Weshalb aber versäumten Britannien, Italien und Belgien diese Gelegenheit, sich der Vereinigung mit der einzigen Macht zu versichern, die den Alliierten behilflich sein könnte, eine volle und gesunde Entscheidung zu erlangen, und, was gleich wichtig ist, ihnen bei allen späteren Schritten zur Einkassierung jener Entscheidung helfen könnte?"

Im wesentlichen Einklange mit dem Vorschlage Sekretär Hughes' erkläre Deutschland jetzt kategorisch, wenn sein Barangebot den Alliierten nicht annehmbar sei, wolle es die Frage des Betrages, den es zu zahlen imstande ist, einem internationalen Tribunale, an dem Amerika vertreten ist, überlassen und sich jedweder Entscheidung jenes Tribunales fügen. „Wie kann eine Note, die einen so vernünftigen Vorschlag enthält, der ursprünglich von einer so mächtigen und freundschaftlichen Seite stammte, behandelt werden, als ob sie eine Beleidigung der Würde Frankreichs und Belgiens sei?"

Amerika muß mitreden.

Der Vorschlag des Herrn Hughes sei nicht, wie die französische Note behauptet, eine Verkürzung, sondern eine Wiederherstellung des Friedens von Versailles, der die Frage des von Deutschland zu zahlenden Reparationsbetrages an eine alliierte Kommission, an welcher die Vereinigten Staaten von Amerika vertreten sein sollten, verwies. Diese Kommission sollte die Höhe des Schadens, für den Tatbestand unter dem Vertrage verantwortlich war, die Fähigkeit Deutschlands, diesen Schaden ganz oder zum Teil zu bezahlen und den Betrag der jährlichen Zahlungen bestimmen.

„Durch den Rücktritt des einzigen Landes, das kein direktes Interesse an Reparationen unter dem Vertrage hatte, wurde die Kommission zu einem einseitigen und hochgradig voreingenommenen Tribunal. Die Reparations-Kommission führte nicht mehr die Vertragsidee aus. Ihr Charakter hat sich vollständig verändert.

Um den Vertrag von Versailles auszuführen, ist es unerläßlich, daß Amerika einen Vertreter an dem Tribunal haben sollte, welches die von Deutschland zu erlangenden Zahlungen festsetzt. Die deutsche Regierung bietet an, das Schicksal ihres Landes den unabgeänderten Klauseln des Vertrages zu überlassen, der in der Galerie de Glaces im Juni 1919 unterzeichnet wurde. Frankreich und Belgien haben kein ehrenhaftes Recht, eine andere Unterbreitung zu fordern.

Ich erkennt die Folgen.

„Weil sie darauf bestehen, etwas zu erzwingen, das ganz verschieden ist von dem Kontrakte, den sie im Jahre 1919 mit Deutschland eingingen, ist Europa jetzt beunruhigt und internationale Beziehungen sind mit dem entzündbaren Geiste des Grolles, Hasses und der Rache durchtränkt.

„Kein Wunder, daß Marschall Foch durch Mitteleuropa reist, um die alliierten Armeen in Ordnung zu bringen. Er scheint mir der einzige Mann in Frankreich zu sein, der ein Verständnis dafür hat, wozu alles dieses führen wird."

Rheumatismus

Ein Hausmittel von einem, der es hatte.

Im Frühjahr 1893 litt ich an heftigem Muskel-Rheumatismus. Ich litt, wie nur die wissen, die es haben, über drei Jahre. Ich probierte ein Mittel nach dem andern und Doktor auf Doktor, aber vinderung, die ich erzielte, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich eine Behandlung, die mich völlig heilte und habe keinen Rückfall gehabt. Ich habe es Vielen gegeben, die schrecklich ausgeleidet und sogar bettlägerisch mit Rheumatismus waren und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung. Ich will, daß jeder Leidende an irgend solcher Art von Rheumatismus diese wunderbare Heilkraft versucht. Schickt kein Geld, nur Euren Namen und Adresse und ich schicke es kostenfrei. Nachdem Ihr es versucht habt und es sich als das Langgesuchte zur Heilung Eures Rheumatismus erwiesen hat, schickt den Preis, einen Dollar, aber versteht wohl, ich will Euer Geld nicht, außer Ihr seid völlig zufrieden. Ist das nicht anständig? Weshalb noch länger leiden, wenn Euch positive Hilfe frei geboten wird? Schiebt es nicht auf. Schreibt heute.

Mark H. Jackson, No. 5291 Durston Bldg., Syracuse, N. Y.

Hr. Jackson ist verantwortlich. Obige Angaben sind wahrheitsgetreu.—Red.

Mansfield's Patentierter Automatischer Wasser-Finder.
Komme auf Wunsch in irgend einen Teil der Dominion.
Wasser garantiert — Vier Jahre Erfahrung.

Personen, die Wasser gesucht zu haben wünschen, schreiben an unten genannte Adresse.

Auch zum Verkauf — Ein sicherer Wasser-Finder **"UTORIA"**

Irgend ein Laie kann mit ihm Wasser finden. Genaue Beschreibung mit jedem Instrument.

Preis $10.50 portofrei. Schicken Sie Money-Order.

U. Englerth, Punnichy, Sask., Can.

Nash Car führt in der ganzen Welt in Motor Car Werten

Man sehe sich die „Nash" Qualitäts-Car an in unsern Schauräumen.

„Nash" Cars sind 93% Fabrikarbeit, dann mit Handarbeit fertiggestellt.

Die Farbe ist handgerieben und fein poliert.

Wir geben Ihnen einen guten Preis auf Ihre gebrauchte Car.

Gute Zahlungsbedingungen

Cadillac Motor Sales Co.

Limited

2047 Broad Str. Phone 2952 Regina, Sask.

Frei an Asthma Leidende

Eine neue Heilbehandlung die jeder benutzen und ohne Zeitverlust gebrauchen kann

Wir haben eine neue Methode um Asthma zu heilen, und wir wünschen, daß Sie dieselbe auf unsere Kosten versuchen. Es macht gar nichts aus, ob Ihr Fall alt oder schon alt ist, ob Sie nur von vorübergehender oder an Kreuz sicher Asthma leiden, Sie sollten sofort um einen freien Versuch unserer Methode senden. Es macht auch gar nichts aus, in welchem Klima Sie leben, wie alt Sie sind, oder welche Beschäftigung Sie haben, wenn Sie von Asthma geplagt werden, sollte unsere neue Methode Sie prompt heilen.

Ganz besonders wünschen wir diese neue Methode an scheinbar hoffnungslose Fälle zu geben, wo alle Arten von Sauerstoff, Bäder, Optum-Präparationen, Dämpfe, „Patent Rauchmittel", usw. versagt haben. Wir mögen jedermann auf unsere Kosten beweisen, daß unsere neue Methode imstande ist Kleinmut, Husten und Schwerzen in der Brust sofort und für immer vollständig zu heilen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig um sie an einem einzigen Tag unbenützt vorübergehen zu lassen. Schreiben Sie jetzt und beginnen Sie mit dem Gebrauch dieser neuen Methode sofort. Senden Sie kein Geld. Schicken Sie uns den Kupon. Tun Sie es noch heute.

Freier Asthma Coupon

Frontier Asthma Co., Zimmer 386Y Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.

Sendet Sie freie Versuchsmethode an:

.....

.....

.....

Deutsche Kinder ohne Hemden und Schuhe

Kleidermangel hindert Abtransport von der Ruhr

Das Deutsche Rote Kreuz bittet dringend um abgelegte Kleider und Wäschestücke. — Central Committee schickt 75 Ballen.

Das Central Committee, Inc., von New York, die nationale Organisation des Hilfswerks für Deutschland und Oesterreich, erhielt den folgenden Radiobrief der Amerikahilfe, Abteilung des Deutschen Roten Kreuz:

„Central Committee, Inc.,
New York.

Ernährungslage im besetzten Gebiet in letzter Zeit außerordentlich verschlechtert. Kindertransport nach Rechts-Rhein stockt für Zehntausende Wegen Verkehrsstörungen. **Tausende von Kindern ohne Hemd und Schuhwerk. Deshalb Transport behindert wenn Hilfeleistung nicht Neueinkleidung einbezieht.** Neuerdings steigende Teuerung verschärft Kindernot und Mittelstandselend."

Amerikahilfe."

Das ganze Elend des deutschen Volkes ist in dieser kurzen Mitteilung enthalten. Nachdem die an und für sich schon ungünstige Nahrungsmittellage durch massenhafte „Requisitionen" für die Besatzungsarmee zu einer direkten Hungersnot geworden war, versuchte man sich dadurch zu helfen, daß man tausende von Kindern nach dem rechtsrheinischen, nicht besetzten Gebiet, wo die Nahrungsmittellage weniger prekär ist, bei Familien in Pflege gab. Jetzt stockt auch dieser Transport, weil die Kinder keine Schuhe und kein Hemd mehr auf dem Leib haben und in den Lumpen, die noch des Leibes Notdurft decken, nicht zu fremden Leuten geschickt werden können.

Die Kleiderhilfe des Central Committee hat soeben wieder 75 Ballen alte und neue Kleider im Gesamtwert von $15,000 nach drüben gesandt. Damit wird ein paar tausend Familien geholfen werden können. Aber die Not erstreckt sich nicht nur auf einige tausende, sondern auf hunderttausende von Familien. Wie schlimm die Zustände sind, geht aus den Mitteilungen des Deutschen Roten Kreuz, dessen Abteilung „Mutter und Kind" kürzlich bei 21 Familien in Berlin Stichproben machte, und zwar mit folgendem Resultat:

Etwas Bettwäsche in 8 Familien; keine Bettwäsche in 13 Familien.

Leibwäsche 1 mal in 6 Familien, 2 mal in 8 Familien, 3 mal und mehr in 7 Familien.

Mäntel und warme Oberkleider fehlten 6 Kindern.

Schuhe (nur 1 Paar)—48 Kinder. Nur 1 Anzug bzw. 1 Kleid hatten 22 Kinder.

In 24 Gemeinden Thüringens besaßen:

61,09% der Kinder im Alter von 3—14 Jahren nur einen Anzug oder Kleid.

32,06% hatten zwei Stück Oberkleidung.

6,04% hatten mehr als zwei Stück Oberkleidung.

71,65% der Kinder besaßen nur ein Paar Lederschuhe, und diese waren naturgemäß in sehr schlechtem Zustande.

Dieser fürchterlichen Kleidernot können wir Deutsch-Canadier verhältnismäßig leicht steuern. Wenn Ihr jetzt Eure Wintersachen fortpackt und die Sommergarderobe in Ordnung bringt, werdet ihr manches Stück finden, das entbehrlich ist. Packt es ein und schickt es per Parcel Post an das Central Committee, Inc., 247 East 41. Str., New York. Und wer nichts altes hat, der kaufe irgend ein neues Stück: Schuhe, Bettwäsche, Handtücher, Leibwäsche, alles ist erwünscht, ganz gleichgültig welche Größe — für jede Größe ist massenhaft Bedarf. Die Sachen werden in der Abteilung „Kleiderhilfe" des Central Committee in große Ballen verpackt.

Und jetzt schaut einmal tief in Eure Kleider- und Wäscheschränke. Sucht, so wird ihr finden! Und wenn ihr in den eigenen Schränken absolut nichts finden könnt, im nächsten Dry Goods Store findet ihr sicher eine Kleinigkeit, die für euch zu erstehen kaum ein Opfer bedeutet, die aber drüben eine arme Mutter glücklich macht.

Alle Kleidersendungen sind zu adressieren: Central Committee, Inc., 247 East 41. St., New York, N. Y.

Wie zwei Völker hassen

Die Franzosen nennen die Deutschen „Boche". Das bedeutet etwas ekelhaftes, widerwärtiges, ein Etwas, das man nicht mit der Feuerzange anfassen möchte. Auch heute noch bezeichnet die große Pariser Presse die Deutschen selten als Allemands. Der Haß ist kaum geringer geworden, und der Wunsch, die Verachtung für alles Deutsche möglichst deutlich auszusprechen, noch brennender. Boche soll auf jeden Fall im heutigen französischen Sprachgebrauch ein Wesen bezeichnen, das tief unter den Franzosen steht, eben den Deutschen.

Deutscher Haß gegen Frankreich entlud sich selbst nach der langjährigen Unterdrückung durch den ersten Napoleon selten in Schmähworten. Man schlug sich, man besiegte die Franzosen, aber immer zollte man den guten Eigenschaften des besiegten Gegners Achtung und Anerkennung, und kein gebildeter Deutscher sprach von französischen Schweinen. Selbst in der Volkssprache wurden beleidigende, die ganze Nation verächtlich machende Ausdrücke nur sehr selten gebraucht. Man sprach wohl ab und zu in deutschtümelnden Kreisen von „Welscher Treue und welscher Tücke." Populär wurde der Ausdruck „die Welschen" aber in Norddeutschland nie. In Süddeutschland, wo man ihn viel anwendet, ist er als Bezeichnung für Romanen schlechtweg im Gebrauch und hat mehr etwas Spöttisches als Kränkendes.

Auch während des siebziger Krieges war kein populäres Schimpfwort im Gebrauch. Der Soldat sprach im gutmütigen Tone des siegreichen Riesen von den kleinen Rothosen, auch die Literatur der damaligen Zeit ist wohl voll von Spottliedern auf die Krinoline der Kaiserin Eugenie und auf die großen Worte der französischen Minister vor der Niederlage; damit schließt aber auch das ganze Kapitel der homerischen Beschimpfungen. Schimpfworte hätte man damals geradezu verächtlich gefunden. Selbst während des letzten Krieges, in dem die Verrohung des europäischen Geschmacks entsetzliche Fortschritte gemacht hat, waren die schärfsten Verspottungen Frankreichs im deutschen Simplicissimus gut bürgerliche Harmlosigkeiten gegen das, was die Franzosen in ihrer Presse vorbrachten. Es gab nichts Deutsches, was nicht verhöhnt, verzerrt und mit Schmutz überhäuft wurde. Der deutsche Kaiser war ein Schwein, ein Schakal, ein abscheuliches Fabelwesen, der Kronprinz besaß neben allen diesen Eigenschaften seines Vaters noch die eines Taschendiebes. Jeder deutsche Offizier war selbstverständlich ein Schwein, dann aber auch noch pervers, mörderisch, diebisch, betrunken, verlogen. Kein deutscher Soldat wurde je mit einem auch nur an einen Menschen erinnernden Gesicht dargestellt. Die Modelle der Franzosen selbst für die meist karikaturistischen Uebertreibungen der Deutschendarstellung konnten niemals aus Deutschland stammen. Es waren sicherlich meist aus dem entsetzlichsten Pariser Abschaum zusammengerührte, als Deutsche verkleidete Pariser Apachen. Das, was „Le Rire", „L'Assiette au Beurre" und erst die rein pornographischen Pariser Witzblätter sich an Darstellungen des deutschen Soldaten wie des Deutschen überhaupt leisteten, war so pervers unanständig und die Handlungen, die der französische Zeichner den deutschen Soldaten begehen läßt, von so gemeiner sadistischer Grausamkeit, daß kein deutsches Gehirn so etwas ohne weiteres zu kapieren imstande ist.

Wie stark und gehässig die Beschimpfung alles Deutschen in Frankreich war, wurde den breiten Volksschichten Deutschlands eigentlich erst durch die Besetzung des Rheinlands und jetzt des Ruhrgebietes klar. Erst jetzt bekam das deutsche Volk in seiner Gesamtheit einen lebendigen Eindruck von dem glühenden Haß der Franzosen, nicht gegen die deutsche Politik allein, sondern gegen das ganze deutsche Volk. In Deutschland hat es wohl einzelne starke Hasser wie Bismarck und Lagarde gegeben, aber im großen Ganzen denkt der Deutsche auch heute noch zu weltbürgerlich, um den Haß gegen ein europäisches Volk zu seinem nationalen Evangelium zu machen. Als aber das Sturzbad der franz. Schimpfworte immer weiter sich über die deutschen Rücken ergoß, wurde der Wunsch lebendig, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Die schöpferische Phantasie der Deutschen versagte — man fand keine passenden Schimpfworte gegen Frankreich. Das kam nicht etwa daher, daß man keine Eigenschaften an den Franzosen entdeckte, die der Beschimpfung wert waren; im Gegenteil, man entdeckte viele schlechte Eigenschaften, die man vorher den Franzosen nicht zugetraut hatte — es kam aus der inneren Hemmung, aus dem durch und durch männlichen Charakter des Deutschen, der ein Schwerteidigen mit Schimpfreden von alters her für unmännlich hielt. Manche sagen wohl, die Franzosen benehmen sich wie die Pariser Apachen. Wegen ihres Raubzuges ins Ruhrgebiet nennt man sie Räuber, Diebe und Mörder. Dies sind aber gewissermaßen Berufsbezeichnungen, keine Ausdrücke für die Franzosen im allgemeinen. Auch die Bezeichnung „Sadisten", die man in diesen Tagen so oft im Ruhrgebiet auf die Franzosen angewendet hört, wird niemals volkstümlich als Synonym für den französischen Soldaten werden. Es ist ein Fremdwort und bezeichnet eine Geistesrichtung oder richtiger Sinnesverirrung, die das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit überhaupt nicht kennt.

Schneestürme im Mai

Schneestürme im Mai sind Nord-Amerikas Eigentümlichkeiten. Sie kommen ganz unerwartet und wir sind in solchen Fällen ganz unbeholfen. „Ein jeder schimpft über das schlechte Wetter, aber keiner kann was daran ändern," sagt Mark Twain. Niemand kann es für mehr als paar Tage voraussagen. In vielen anderen Fällen haben wir mehr Erfolg gehabt, so z. B. im Verhüten von Krankheiten. Um Magenkrankheiten zu verhindern müssen wir Triner's Bitter-Wein gebrauchen, weil es der Verdauung hilft und die Därme rein hält und so das ganze innere System kräftigt. Um Rheumatismus und neuralgische Schmerzen fernzuhalten müssen wir Triner's Liniment gebrauchen, denn es heilt schnell und sicher. Bei Erkältung und Husten nehmen wir Triner's Hustenmittel, denn wir wissen, daß Husten ein gefährliches Vorzeichen einer Krankheit ist. Gesundheit ist Reichtum, es ist bei vielen Leuten der einzige Reichtum den sie besitzen. Halte deshalb Triner's Medizinen stets im Hause. Ihr Apotheker oder Medizinenhändler hat sie stets auf Lager.

Joseph Triner Company Limited, 852 Main Str., Winnipeg, Man. **Triner's Bitter Wein** (Preis $1.75) **Triner's Liniment** und andere Triner's Heilmittel sind in jedem Drugstore zu haben und man bestehe darauf, diese zu bekommen. Regina Zweiggeschäft an 1708 Rose Str.

FREI!

also umsonst, verfertigen wir Jedermann

Affidavits für Einwanderer

in allen Sprachen, auch brieflich gratis und franko.

Schiffskarten

über alle Linien zu Original Hauptoffice-Preisen, **ohne jeden Aufschlag. Sie ersparen positiv Geld,** wenn Sie sich unserer Dienste bedienen, denn wir rechnen keine **Extraspesen,** Sie können sich hiervon bei Ihren Freunden überzeugen, wie es viele Tausende unserer Kunden getan.

Dollargeldsendungen

nach Europa billigst unter Garantie, mit Empfängers Unterschrift. Auch per Kabel $1.00 teurer, nach Deutschland.

Reichschecks und Kreditbriefe überallhin.

Geldsendungen unter Garantie

überallhin billigst — fünfundzwanzig Tausend zufriedengestellte treue Kunden sind unsere beste Empfehlung.

3 Prozent Zinsen auf Sparcinlagen
$2.50 Miete pro Jahr Safety Boxes.

Realestate Mortgage, Mortgages und erstklassige Bonds.

In allen Bank- und Reisangelegenheiten wenden Sie sich vertrauensvoll an

Dreißigjährige Erfahrung im Geschäfte.

KAUFMAN STATE BANK

112-114 N. La Salle Str. Chicago, Ill.

Frau Jung nimmt 34 Pfd. Gewicht zu.

Behauptet, daß Tanlac sie wiederherstellte, nachdem ein Magenleiden ihre Gesundheit untergraben hatte.

„Ich wog nur 114 Pfund, mein Gesicht war eingefallen und ich war sehr dünn. Seitdem ich Tanlac nehme, wiege ich 148 Pfund, meine Wangen sind rot und ich fühle mich besser als je." Diese Aussage wurde von Frau Bella Jung gemacht, 98 Cathcart Street, Hamilton, Ont.

„Im letzten Jahre meiner Krankheit war ich schon so schwach, daß ich einen nervösen Zusammenbruch fürchtete und mein Appetit war so schlecht, daß ich nicht einmal den Geruch von Speisen ertragen konnte. Kopfschmerzen und Schmerzen in meinem Magen machten mich so wild, daß ich stundenlang hin- und herging. Ich war so abgeschwächt, daß ich keine Arbeit mehr verrichten konnte.

Tanlac brachte mir meinen Appetit wieder, und heute fühle ich wieder so auf, daß meine Freunde mich bewundert anschauen müßten. Ich werde nie aufhören, Tanlac zu preisen."

Tanlac wird von allen guten Apothekern verkauft. Nehme keine Nachahmungen. Ueber 37 Millionen Flaschen verkauft.

Tanlac Vegetable sind ein natürliches Mittel gegen Verstopfung. Auf Verkauf überall.

An die Deutschen der Stadt Regina

Wir wissen es alle ganz genau, daß wo Wasser und Sewer zu erreichen ist, es in diesem Jahre eingelegt werden muß. Es ist sehr ratsam, dieses so früh als möglich zu tun, damit keine Gefahr besteht, im Frühjahr den Keller mit Wasser angefüllt zu haben.

Wir sind immer bereit, Kostenanschläge und andere Auskunft zu geben.

Leichte Zahlungsbedingungen.

The Empire Plumbing & Heating Co.

E. Kieswetter, Manager.

1511 Eleventh Ave. Telephon 3533

Butternut, Aunt Betty Heimgebackenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk

Nur die besten Bestandteile bilden unsere Produkte.

Brot kann nur so gut sein, als die Bestandteile, aus denen es gebacken ist. Der gute und delikate Geschmack sowie auch der große Nahrwert des „Sanitary" Brot ist den Bestandteilen zuzuschreiben, die wir im Backen unseres Brotes gebrauchen, sowie auch der Sorgfalt die wir jedem Leib widmen.

Versuchen Sie unsere Produkte und beachten Sie den Unterschied.

Schreiben Sie um Preise.

THE SANITARY BAKERY, LIMITED

Phone 5364—4671. — Unser Verkäufer wird Sie besuchen.

N.B.—Für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Scheiben geschnitten wünschen, haben wir eine besondere Brotschneidemaschine angeschafft.